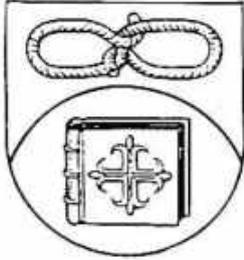


Blekendorfer



Zeitung

Friederikenthal

Sehlendorf

Sechendorf

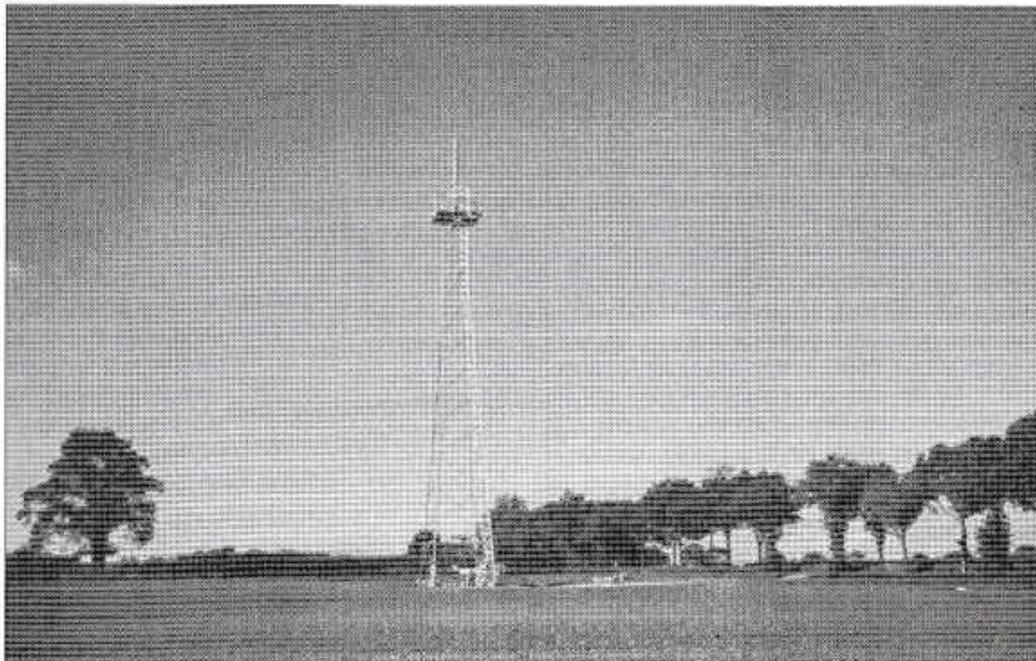
Nessendorf

Rathlau

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Nr. 55 14. Jahrgang

Dez. 1999



Ein neues Wahrzeichen für unsere Gemeinde? Dieser 46,5m hohe „Eiffelturm“ wurde von der VIAG-Interkom als Mobilfunk-Sendemast errichtet. Er ist nicht zu übersehen, auch weil er direkt an der Bundesstraße vor Kaköhl (von Döhnsdorf aus gesehen) seinen Platz hat.



Sitzung der Gemeindevertretung

am 30. November im Landgasthaus Paustian in Nessendorf, 30 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Die Tagesordnung war auf neue Rekordlänge angewachsen, denn mit Unterpunkten standen nicht weniger als 39 Punkte auf dem Programm. Ob das wirklich, wie der CDU-Bote meint, daran liegt, dass noch so viele liegengeliebene Sachen aufgearbeitet werden müssen? Aber schon zu Beginn wurde das Chaos noch vergrößert: es wurden Zusätze gemacht, Punkte gestrichen, Punkte mussten - weil falsch formuliert - geändert werden, die Reihenfolge musste auch umgestellt werden! Das dauerte immerhin 17 Minuten!

Neu auf der Tagesordnung war die **Auftragsvergabe** für den nächsten Bauabschnitt der zentralen **Abwasserbeseitigung**: Ing. Hinz erläuterte das Ergebnis der Ausschreibung, bei der die OTG mit einem Auftragsvolumen von 720.482,38 DM günstigster Bieter war. Sie erhält einstimmig den Auftrag für **Nessendorf**. Spätestens am 15. Juli soll die Arbeit beendet sein. Die Bungsbergstraße wird zunächst ausgespart. Sie soll in einem weiteren Bauabschnitt in Absprache mit dem Straßenbauamt dann folgen, wenn die Ortsdurchfahrt erneuert und ein kombinierter Rad- und Gehweg auf der Nordseite der Landesstraße gebaut wird.

Da die CDU und WGB komplett waren, klappte die **Nachwahl von Andreas Köpke** in verschiedene Ausschüsse. Moniert wurde von der SPD, dass der Kindergartenbeirat, in den Köpke auch gewählt wurde, bisher noch nicht ein einziges Mal getagt hat.

**Mit Sicherheit
zu Ihrem Vorteil!**

Debeka

Versichern · Bausparen

Werner Körfer

Versicherungskaufmann
Servicebüro:

Plöner Straße 29, 24321 Lütjenburg
☎ (04381) 86 11 Fax: (04381) 86 21

Der **Nachtragshaushalt 1999** wurde beraten und einstimmig verabschiedet. Bei ihm sind die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt um 236.800 DM gestiegen, im Vermögenshaushalt um 66.800 DM. Besonders wird der Haushalt durch den Ausgleich des Rekordminus im Kurbetrieb 1998 belastet (-212.100 DM, siehe Seite 7), die (nur durch Kreditaufnahme zustandegekommene) Rücklage wurde bis auf 3.000 DM geplündert. Bericht und Kommentar dazu auch auf Seite 3.

Dagegen wurden der Gemeindehaushalt 2000 und die neuen Wirtschaftspläne im Abwasser- und Kurbetrieb nur kurz beraten und auf den Januar vertagt.

Die **Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen 1998** von Wasserversorgungs- und Abwasserbetrieb wurden gebilligt, ebenso wie die Wirtschaftspläne (auch Kur) für das Jahr 2000.

Überraschend und ohne Vorbereitung im Bauausschuss wurde die **9. F-Plan-Änderung Haansahl** behandelt. Hier

forderte Hans-Peter Ehmke eine Beratung im Ausschuss, um auch weiteren Bauplätzen eine Chance zu geben und eine vernünftige Gesamtplanung machen zu können. Die Mehrheit beschloss zwar über die Änderung, gleich abzustimmen, der formelle Beschluss wurde allerdings nicht gefasst.

Drei Punkte, die mit den Stimmen der CDU/WGB auf der Tagesordnung belassen wurden, wurden nun mit den Stimmen der gleichen Mehrheit wieder abgesetzt, weil wegen fehlender Kostenangebote keine Aufträge vergeben werden konnten.

Den Vermietern wird der **Prospekteintrag** auch im Jahr 2000 auf Antrag bis zu DM 100 erstattet. Ursprünglich hatte die CDU im Kurausschuss die Streichung des Zuschusses beantragt.

Wie bereits im Finanzausschuss befürwortet, soll nunmehr auf einstimmigen Beschluss **Rathlau** mit der ersten morgendlichen Anfahrt in den **Schulbusverkehr der VKP** integriert werden. Das kostet die Gemeinde 9472 DM im Jahr, an diesen Kosten will sich der Kreis nicht beteiligen.

Lebhaft wurde es, als von der SPD beantragte **„Informationen über die Aktion der Staatsanwaltschaft in der Kurverwaltung am 6.10.“** zur Sprache kamen, bei der Akten beschlagnahmt wurden und weder Gemeindevertretung noch Öffentlichkeit informiert worden waren. Es ging um Ablagerungen der Gemeinde in der Kuhle Sechendorf und Korruptionsvorwürfe gegen Jörg Strauch. Die dem Bürgermeister dabei unterstellten Verdächtigungen wurden dabei von den SPD-Sprechern Thiessen und Ehmke als abwegig und substanzlos bezeichnet. Moniert wurde allerdings die bis dato fehlende Information über den Sachverhalt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten die mehr als **20 Anfragen der SPD** (und eine der WGB) an den Bürgermeister nicht mehr beantwortet werden. Das soll nun **schriftlich** geschehen. Den Großteil der Anfragen finden Sie auf den Seiten 6/7. Der öffentliche Teil der Sitzung wurde um 22.10 Uhr beendet.

Offenbarungseid beim Gemeindehaushalt!

Erstmals in der Gemeindegeschichte: Haushalt 2000 kann nicht ausgeglichen werden!

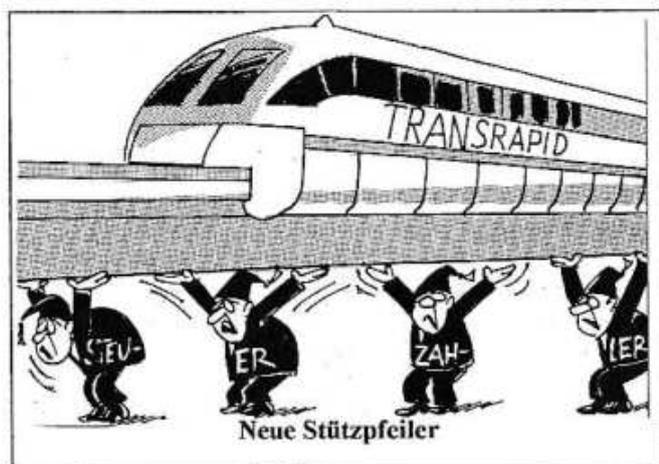
Das hat unser voriger Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) in seiner mehr als 25jährigen Tätigkeit als Gemeindevertreter noch nicht erlebt: Der von Bürgermeister Jörg Strauch (CDU) und seinem Finanzausschussvorsitzenden Eckart August (WGB) aufgestellte Haushalt 2000 beginnt mit einem „Soldefizit“ von 323.000 DM! Weil die in den Vorjahren angesammelten Rücklagen (Sparbuch) bereits im Nachtragshaushalt 1999 bis auf kümmerliche 3.000 DM geplündert werden, ist das Ende der Fahnenstange schon erreicht.

Waren diese beiden Parteien, als sie sich nach den Wahlen 1998 in plötzlicher Harmonie politisch zur Zählgemeinschaft vereinten, nicht angetreten, mit dem Geld der Bürger besser umzugehen als die Vorgänger von der SPD? Sollte nicht gespart werden? Sollte nicht besser gewirtschaftet werden, weil man davon ja mehr verstünde als die SPD?

Wie schrieb Jörg Strauch im CDU-Extrablatt zur Kommunalwahl 98: „**Berufsbedingt sind für mich betriebswirtschaftliches Denken, das Führen von Mitarbeitern, eine gewisse Organisations- und Kooperationsbefähigung selbstverständliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit. Eigenschaften, die auch einem Bürgermeister gut zu Gesicht stehen. Er ist ein „Meister aller Bürger“! Die ausschließliche Konzentration auf dieses Amt ist die Voraussetzung dazu. Sein unternehmerisches Denken sollte sich in der Führungsarbeit gegenüber der Gemeindevertretung und den Mitarbeitern der Gemeinde sowie in seiner betriebswirtschaftlichen Auffassung widerspiegeln.**“

Und noch ein Blick etwas weiter zurück: Im Wahlkampf 1994 (Graf Platen war Bürgermeisterkandidat der CDU) wurde beim Grünkohlessen in Nessendorf noch gesungen:

„Die Kassen sind leer, leer, leer,
Graf Platen muss her, her, her!“



So schnell kann einen die Geschichte wieder einholen. Wer hätte das gedacht, schon nach nicht einmal zwei Jahren der neuen Mehrheiten ist der Haushalt gegen die Wand gefahren. Und was auch die erste Pflicht der Mehrheit ist, die den Haushalt präsentiert: Sie macht keine konkreten Vorschläge für Verbesserungen der desolaten Finanzlage!

Einerseits wird mit dem Füllhorn das Geld für unsinnige und überteuerte Maßnahmen ausgeschüttet (DM 170.000 für den von den meisten Anliegern gar nicht gewünschten Ausbau Hopfenberg/Gildeweg), andererseits ständig von Sparen und kostendeckenden Preisen geredet! Aber

eben nur geredet! Es fehlt der Mut zu auch nur einem einzigen konkreten Vorschlag zu Verbesserung.

Und wenn man sieht, was in den Folgejahren anliegt, dann ist Besserung nicht in Sicht. Kur- und Abwasserbetrieb bleiben auf Sicht im Minus, es kommen Kosten für Gewerbe- und Baugebiete (die sich allerdings wieder amortisieren würden), für das Feuerwehrgerätehaus in Blekendorf (wo das Land schon gekauft ist, ansonsten im Moment nichts läuft), mittelfristig für neue Feuerwehrfahrzeuge u.v.a. mehr auf die Gemeinde zu. Und wenn Hopfenberg und Gildeweg allein von der Gemeinde so kostenträchtig ausgebaut werden, dann werden auch die Anlieger anderer gleichwertiger Straßen kommen: Teichweg, Sandweg, Paradies, Haansahl, Hadorn.

So wurde das Zahlenwerk am 23. November im zuständigen Finanzausschuss wegen des riesigen Lochs auch gar nicht erst genauer behandelt (in Abwesenheit des Bürgermeisters), das soll nun auf den Januar verschoben werden, alle Fraktionen sollen sich zusammensetzen, um über Lösungsmöglichkeiten zu beraten... Dazu mehr auf Seite 2 in unserem Bericht über die Sitzung der Gemeindevertretung.

So bleibt der Verwaltungshaushaltsplan mit Einnahmen von 2.977.500 DM und Ausgaben von 3.300.500 DM zunächst Makulatur. Und im Vermögenshaushalt müssen bei einem Volumen von nur 441.700 DM für 276.000 DM neue Kredite zur Finanzierung aufgenommen werden. Die Rücklage ist leer, leer, leer.

Aus unserer Gemeinde

Die erste Direktwahl des Landrats des Kreises Plön fand am 14. November 1999 statt. Zur Wahl standen der Amtsinhaber Dr. Volkram Gebel (CDU) und Horst Eger (SPD) als einziger Mitbewerber. Die Wahlbeteiligung von 34,2% zeigt, dass durch die häufiger stattfindenden Wahlen eine Wahlmüdigkeit sich einstellt, die auch auf die ganz „wichtigen“ Wahlen durchschlägt. Ob das im Sinne des Erfinders war?

Das Gesamtergebnis war recht knapp, denn wenn man den Amtsinhaber-Bonus und die allgemeine Stimmung im Land berücksichtigt, war der Erfolg von Dr. Gebel mit 52,5%:47,5% doch eher blamabel.

Das Ergebnis bei uns:

Kandidat	Gemeinde	Blekendorf	Kaköhl	Nessendorf
Dr. Volkram Gebel (CDU)	362 62,9%	170 60,7%	112 58,3%	80 77,7%
Horst Eger (SPD)	213 37,1%	110 39,3%	80 41,7%	23 22,3%
Wahlberechtigte	1482	728	530	224
Wähler (ungültig)	582 (7)	282 (2)	194 (2)	106 (3)
Wahlbeteiligung	39,3%	38,7%	36,6%	47,3%

□

Die WGB verteilte „nach der Sommerpause“ im November (!) einige „politische und persönliche Informationen“. Zwei Dinge sind bemerkenswert: Die Wählergemeinschaft bringt es immer noch nicht fertig zuzugeben, dass Helmut Franzen nicht nur aus der Gemeindevertretung, sondern auch aus der WGB ausgetreten ist. So umgeht man diese Tatsache: „Ihnen ist bekannt, dass unser Gemeindevertreter Herr Helmut Franzen von allen Ehrenämtern zurückgetreten ist.“

Und in unserer angesprochenen Ausgabe Nr. 54 wurde A.Köpke als Mitglied des Wasser- und Wegeausschusses extra in Klammern gesetzt! Das sollte doch man nicht verschweigen!

□

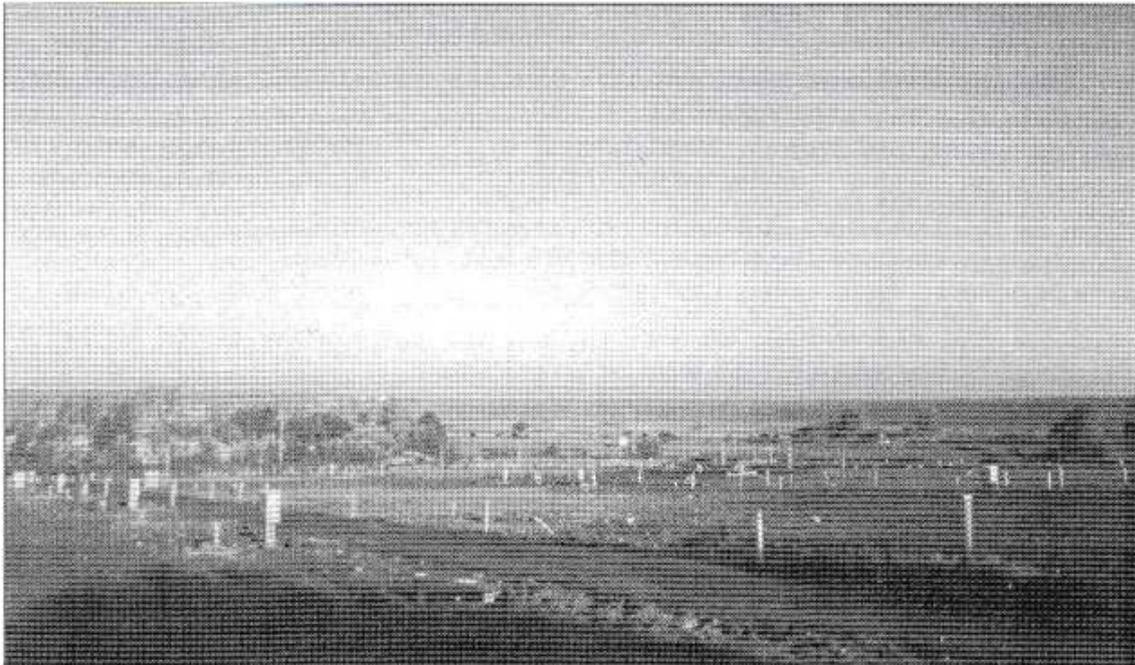
Unsere Gemeindevertretung

Nach den letzten Kommunalwahlen am 20. März 1998 setzt sich unsere Gemeindevertretung so zusammen. Hinter dem Namen jeweils die Zahl der Wählerstimmen:

SPD:			CDU:		
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	515	1. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Wasser- und Wegeausschuss	Jörg Strauch	417	Bürgermeister
Holger Schöning, Blekendorf, ☎ 04381/1817	448	2. stellv. Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Jürgen Klodt	424	Vorsitz Bauausschuss und CDU-Fraktion
Erhard Lühr, Futterkamp, ☎ 04381/8034	414	Finanzausschuss	Christa Ebert	388	Kurausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	470	Vorsitz SPD-Fraktion	Jörg Graf Platen	432	Vorsitz Umweltausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	427	Bauausschuss	Thomas Klodt	402	Bau- und Umweltausschuss
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	438	Umweltausschuss	WGB: Eckart August	205	Vorsitz WGB-Fraktion u. Finanzausschuss
Das sind die weiteren Mitglieder der SPD-Fraktion	↓	in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Neu: Andreas Köpke (für Helmut Franzen)	180 (164)	Wasser- und Wegeausschuss
Finanz- und Schulausschuss	Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707		(Marianne Vorbeck, Sechendorf, 04382/665)		
Wasser- u. Wegeausschuss	Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644		(Waltraut Holst, Blekendorf, 4557)		
Kurausschuss	Traute Bondas, Sehlendorf, 04382/717		(Elfriede Bendfeldt, Blekendorf, 1455)		
Bauausschuss	Dirk Rödmann, Kaköhl, 04382/791		(Günter Griebel, Kaköhl, 04382/414)		
Umweltausschuss	Edda Schröder, Kaköhl, 04382/745		(Brigitte Bauer, Futterkamp, 5200)		

Im Wasser- und Wegeausschuss wurde der **Jahresabschluss 1998 des Wasserbetriebes** behandelt. Dabei wurde mit einem **Gewinn von 14.461,40 DM** beendet. Ausschussvorsitzender Hans-Peter Ehmke (SPD) wies darauf hin, dass im Wasserbetrieb die Investitionsphase abgeschlossen sei und in den kommenden Jahren lediglich Sanierungsarbeiten (z.B. im Wasserwerk) anstehen werden. Festzustellen ist, dass dieser Betrieb gesund ist, „schwarze Zahlen“ schreibt und in dieser Beziehung ein Vorbild für den Kur- und den Abwasserbetrieb ist.

□



Das ist die Baustelle „Campingplatz Schöning“ in Schlendorf, der den 2000 auslaufenden Platz „Tivoli“ praktisch ersetzen soll. Die Erdarbeiten für die ca. 250 Stellplätze, deren Markierungen man hier erkennen kann, sind mittlerweile weit fortgeschritten.

□

Demgegenüber ist der **Abwasserbetrieb** weiterhin defizitär. Der **Verlust für 1998 beträgt 173.284,55 DM** und wird aus dem Gemeindehaushalt ausgeglichen. Jürgen Klodt (CDU) und Eckart August (WGB) sprachen sich im Wasser- und Wegeausschuss für eine kostendeckende Gebühr aus. Allerdings wurden konkrete Anträge nicht gestellt (hatte nicht Jürgen Klodt am 24.11.98 gesagt, dass „der Abwasserpreis in drei Schritten um jeweils 0,50 DM je Kubikmeter erhöht werden müsste, um einen kostendeckenden Abwasserpreis zu bekommen“?).

Hans-Peter Ehmke begründete ausführlich, warum für die SPD eine **Gebührenanhebung nicht in Betracht** komme. In der Anlauf- und Ausbauphase könnten überhaupt keine realistischen „kostendeckenden“ Preise erhoben werden. Wenn das gewollt wäre, hätte man die ersten Anschlussnehmer in Futterkamp mit den Kosten für die Druckrohrleitung nach Lütjenburg mit belasten müssen. Die hätten dann wohl mehr als 10 DM pro Kubikmeter zahlen müssen... Bei der Planung der Abwasserbeseitigung sei immer von einer Beteiligung der Gemeinde an den Kosten gesprochen worden. Die Gemeinde habe sich aber bisher nicht - wie damals gewollt - in gleicher Höhe wie die Bürger beteiligt, sondern nur ca. ein Drittel der von den Anschlussnehmern aufgebrachten Summen gezahlt.

Auch SPD-Fraktionsvorsitzender Gerd Thiessen forderte, die Jahresverluste bis zum Abschluss der Gesamtmaßnahme (Nessendorf) durch die Gemeinde auszugleichen, dann aber auch eine kostendeckende Gebührenkalkulation zu akzeptieren.

Ein Teil des Unterschusses lässt sich auch dadurch erklären, dass die kalkulierten Abwassermengen noch nicht erreicht wurden. Bemängelt wurde, dass noch längst nicht alle möglichen Grundeigentümer an den öffentlichen Kanal angeschlossen sind. Diese sollen noch einmal vom Amt dazu aufgefordert werden.

In dem Wirtschaftsplan für 2000 wird ebenfalls von einem Verlust ausgegangen, auch dieser soll aus dem Gemeindehaushalt ausgeglichen werden, es handelt sich um geschätzte DM 168.500 DM.

□

Wie auch schon aus der Flut von Anträgen und Anfragen zu ersehen war, mit denen die Ausschusssitzungen im August und November „bombardiert“ wurden, hat sich bei vielen in der Gemeinde Frust über die oft monierte seltene Anwesenheit des Bürgermeisters angesammelt. Daraus resultieren dann viele Versäumnisse, Aufschiebungen, Vertagungen, die besonders den wichtigen Projekten der Gemeinde nicht gut tun. Auch die SPD-Fraktion befasste sich auf ihrer Klausur-Tagung am 19./20.11. in Malente mit dieser Problematik und kam bei Durchsicht der Ausschuss-Protokolle vom August auf insgesamt 18 Angelegenheiten, deren Fortgang nun durch Anfragen in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 30.11. geklärt werden soll. Das sind die Fragen:

- 1) **Betr.: Gehwegpflasterung östlicher Heischweg:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 wurden Bürgermeister und die stellv. Bürgermeister ermächtigt, den Auftrag an den günstigsten Bieter zu vergeben. Die Arbeiten sollten im Herbst 1999 erfolgen. Warum ist das nicht geschehen?
- 2) **Betr.: Ortsentwässerung Nessendorf:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollten wegen der Druckrohrleitung nach Nessendorf Verhandlungen mit den Grundeigentümern geführt und Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Was ist in der Angelegenheit geschehen?
- 3) **Betr.: Radweg B202 nach Sechendorf bis Abzw. Sehlendorf:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollte ein Gespräch mit dem Kreis Plön über den Entwurf und die Realisierungsmöglichkeiten geführt werden. Wann ist das geschehen?
- 4) **Betr.: Radweg in Sehlendorf:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollte der Radweg im Bereich zwischen Sehlendorf und dem Packhus aufgehoben und der vorhandene Weg nur noch als Fußweg gewidmet werden, gleichzeitig sollten die Radfahrer den Fußweg benutzen. Wann ist das beim Kreis beantragt worden?
- 5) **Betr.: 30km/h-Zone Steinkamp/Seekamp/Fuhlensee-Futterkamp-Siedlung:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollten dafür Anträge gestellt werden. Wann ist das geschehen, wie ist der Stand der Angelegenheiten?
- 6) **Betr.: Ausbau Haansahl in Sechendorf als Betonspurbahn:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.9.99 sollte Ing. Hinz beauftragt werden, festzulegen, welche technischen Voraussetzungen gegeben sein müssen. Wann ist der Auftrag erfolgt, welche Ergebnisse liegen vor?
- 7) **Betr.: Kastaniendreieck Rathlau:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollten die Banketten aufgearbeitet werden, wann ist das geschehen? Ebenfalls sollte ein Antrag auf einen Verkehrsspiegel mit der Verkehrsaufsicht besprochen werden. Wann ist das geschehen, wie war die Reaktion?
- 8) **Betr.: Pflasterung Fußweg Lütjenburger Straße:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollte eine Auflistung über alle wünschenswerten und anstehenden Maßnahmen als Gesamtkonzept erstellt werden. Wann ist das geschehen?
- 9) **Betr.: Wasserdruck Gemeinde Högsdorf:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollte Ing. Hinz beauftragt werden, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wann ist der Auftrag erteilt worden, Stand des Auftrags?
- 10) **Betr.: noch nicht an die Kanalisation angeschlossene Grundstücke:** Laut Protokoll des Wasser- und Wegeausschusses vom 17.8.99 sollten die noch nicht angeschlossenen Eigentümer der Grundstücke unter Androhung von Zwangsmitteln zum Anschluss aufgefordert werden. Wann ist das geschehen, wie waren die Reaktionen?
- 11) **Betr.: Fluchtwege in der Schule und im Kindergarten:** Laut Protokoll des Finanzausschusses vom 12.8.99 soll über Fluchtwege mit den Leitern der Einrichtungen gesprochen werden. Wann ist das geschehen?
- 12) **Betr.: Bauplanungsabsichten der Gemeinde:** Laut Protokoll des Bauausschusses vom 5.8.99 hat Thomas Klodt angeregt, die Pläne, in denen die Gemeinde ihre weiteren Planungsabsichten niedergelegt hat, an die Fraktionen zu verschicken. Wann wird das geschehen?
- 13) **Betr.: Erschließung Hagensche Koppel:** Laut Protokoll des Bauausschusses vom 5.8.99 wurde der Bürgermeister beauftragt, Gespräche mit geeigneten Erschließungsträgern zu führen und von diesen ein Konzept im Bauausschuss vorstellen zu lassen. Wann und mit wem haben diese Gespräche stattgefunden, warum hat der Bauausschuss nicht turnusgemäß getagt?
Ebenso ist nach dem Stand des Gewerbegebietes in Kaköhl zu fragen.
- 14) **Betr.: Stützmauer im Heischweg:** Laut Protokoll des Bauausschusses vom 5.8.99 sollte das Amt den betr. Anlieger auffordern, erstens für eine Wiederanpflanzung des Knicks und zweitens für die Beseitigung der Betonstützmauer zu sorgen. Wann ist der Anlieger angeschrieben worden, wurden die Auflagen erfüllt?

□

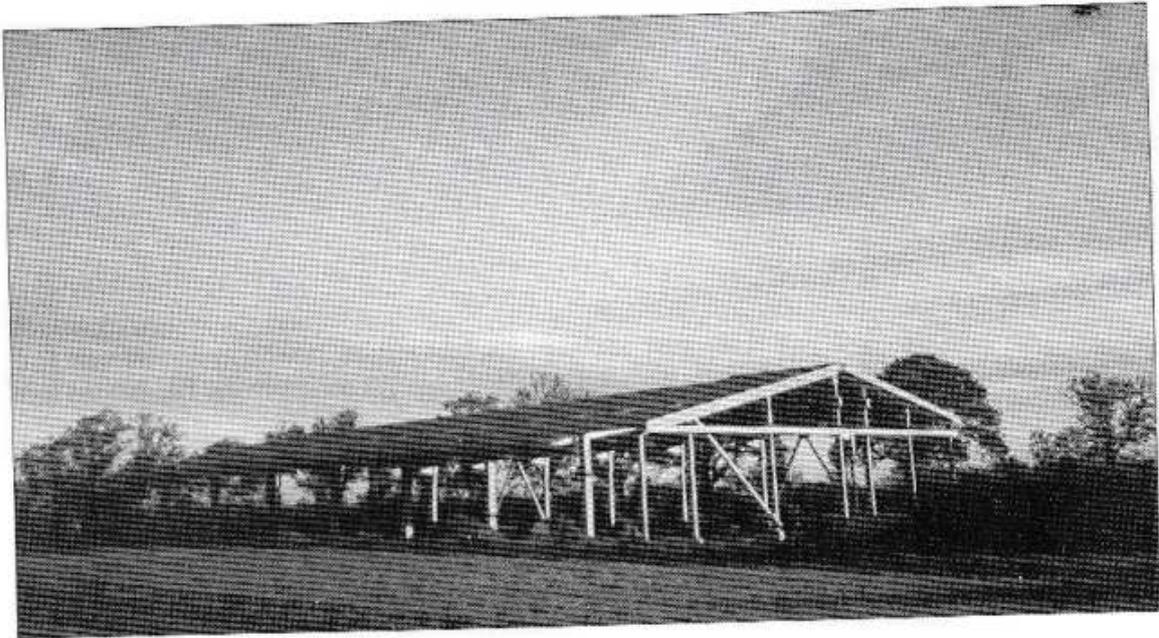
5) **Betr.: F-Plan-Änderung Futterkamp:** Laut Protokoll des Bauausschusses vom 5.8.99 sollte der Antrag eines Eigentümers auf F-Plan-Änderung bis zur Sitzung der Gemeindevertretung (die am 26.8.99 stattfand) zurückgestellt werden. Warum ist der Antrag dort nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden?

16) **Betr.: Sondernutzung am Meeresstrand:** Laut Protokoll des Kurausschusses vom 3.8.99 konnte der Bürgermeister - weil nicht anwesend - nicht über dieses Thema berichten. Wann hat er zu diesem Thema mit wem (Land, Kreis) Gespräche geführt?

17) **Betr.: Angelzone SC Kaköhl am Binnensee:** Zu diesem Thema hat am 17.11.99 ein Behördentermin vor Ort stattgefunden. Warum war die Gemeinde (Bürgermeister oder Stellvertreter) hier nicht vertreten?

18) **Betr.: Laufbahn auf dem Sportplatz:** Laut Protokoll des Finanzausschusses vom 12.8.99 soll die Amtsverwaltung Kostenschätzungen von Fachfirmen für Sportplatzbau einholen und Herr Thiessen bei der Vorgabe der durchzuführenden Maßnahmen unterstützend mitwirken. Wie lauteten die Kostenschätzungen?

□



Das ist die Baustelle am Hadorn in Futterkamp, wo neben dem Reitplatz nun auch eine offene Reithalle von der Landwirtschaftskammer für das Beratungs- und Bildungszentrum Futterkamp errichtet wird.

□

Der Kinderspielplatz am Meisenweg (Heischweg) in Kaköhl, bei dem im Herbst einige Spielgeräte aufgestellt wurden, soll auf Beschluss des Umweltausschusses zusätzlich zur Einzäunung noch mit einer Hainbuchenhecke bepflanzt werden. Das ist mittlerweile geschehen.

□

Das Biotop an der Schule präsentierte sich zur Überraschung des Umweltausschusses beim Ortstermin am 31.10. in einem nicht erwarteten guten Zustand. Nun sollen nur die Weiden gekürzt, das Totholz abgesägt und die übrigen Bäume gelichtet werden. Mit der Schule soll über eine Einbeziehung der Schule in geeigneter Form (Projekttag, Patenschaften) gesprochen werden.

□

Der Jahresabschluss 1998 des Kurbetriebes hat ein Rekordminus von 212.061,95 DM ergeben. Dieses Minus muss aus dem Gemeindehaushalt ausgeglichen werden, da die Gewinnvorträge aus früheren Jahren allesamt aufgebraucht sind.

Im laufenden Jahr sind zwar erhebliche Mehreinnahmen gegenüber 1998 zu verzeichnen, dennoch ist keine Hoffnung auf einen Jahresgewinn vorhanden.

Für das kommende Haushaltsjahr 2000 wurde im Kurbetrieb ein Jahresverlust von 159.500 DM eingeplant, den die Gemeinde laut deren Haushaltsplan schon zum Ausgleich eingeplant hat - im Gegensatz zum üblichen Ablauf in den vergangenen Jahren.

□

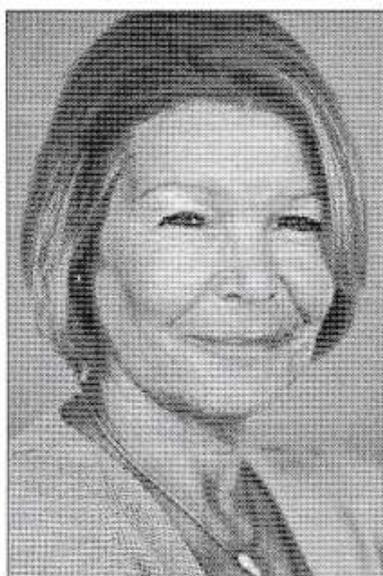
Im DLRG-Unterkunftsgebäude sind Renovierungen der Sanitäranlagen erforderlich. Für diese Arbeiten werden im kommenden Wirtschaftsplan 10.000 DM bereitgestellt.

□

In Blekendorf wird es für den Radweg über den Bach eine Behelfsbrücke geben, für die der Kreis das Material stellt und die Gemeinde die weiteren Baukosten übernimmt. Diese Arbeiten wird die Gemeinde mit eigenen Mitarbeitern durchführen. Die alte Gebietskläranlage soll in Zukunft als Feuerlöschteich genutzt werden.

□

Die SPD hatte nach dem Stand der Radwegeplanung nach Nessendorf gefragt, nachdem in Presseberichten zu lesen gewesen war, dass der Radweg durch Sechendorf in der Prioritätenliste erfreulicherweise nach oben befördert worden war. Das Straßenbauamt hat der Gemeinde mitgeteilt, dass der Radweg in Nessendorf mit dem Ausbau der Ortslage mittelfristig erfolgen werde, die übrige Strecke in der mittelfristigen Planung enthalten sei. Das hört sich wohl besser an als es ist, wenn man die langen Fristen der Bauämter kennt. Und dass Sechendorf weiter vorn ist, bedeutet leider auch noch nicht, dass es dort in den nächsten Jahren losgeht...



Ursula Kähler, unsere Landtagskandidatin

seit 1987 vertritt sie unseren Wahlkreis Plön-Nord im Kieler Landtag. Uschi Kähler ist 55 Jahre alt, lebt seit 35 Jahren in der Gemeinde Martensrade, in der auch ihr Mann geboren wurde. Die beiden haben eine erwachsene Tochter.

Sie ist Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt und stellt sich am 27. Februar erneut zur Wahl, weil sie unsere Region mit ihren Stärken und Schwächen kennt und ihr die Mandatstätigkeit auch viel Spaß macht. Unser Land ist in den letzten 12 Jahren dank Björn Engholm und Heide Simonis zu einem modernen, zukunftsfähigen Land entwickelt worden.

Und damit das so bleibt,

- damit nicht z.B. die kleinen Schulen im ländlichen Raum geschlossen werden (Ruhe-Vorschlag),

- damit nicht z.B. die Umweltpolitik für die nächsten 10 Jahre ruht (Ruhe-Vorschlag)

geben Sie am 27. Februar Erststimme und Zweitstimme für die SPD.

Perspektive Plön-Nord:

- U** Urlaubsregion stärken
- R** Regionale Zusammenarbeit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg
- S** Soziale Gerechtigkeit
- U** Umwelttechnik als chancenreiches Zukunftsfeld fördern
- L** Ländliche Räume stärker in den Vordergrund stellen
- A** Ausbildung und schulische Bildung mehr auf das internationale Umfeld ausrichten

- K** Kein Arbeitssuchender sollte länger als 6 Monate arbeitslos sein
- Ä** Ändern statt ärgern
- H** High-Tech-Land Schleswig-Holstein voranbringen
- L** Lehrerstellen vermehrt schaffen
- E** Entwicklungskonzept Ostsee weiterbringen
- R** Radwegebau für Schulwegsicherung und Tourismus

**Deshalb am 27.2. beide Stimmen
für die SPD und für Ursula Kähler !**

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat Null-Null-Problem?
Hinnerk: Du, dor heff ik keen Last mit. Morgens, glieks wenn ik opstohn bün, goh ik op den Putt.
Klaas: Ik meen doch dat Problem mit de Nullen bi dat Johr Tweedusend!
Hinnerk: Wat schall denn dat för'n Problem sien?
Klaas: De olen Compjuters, de hebbt man blots twee Tallen för jedet Johr brukt, so as düt Johr 99 un nich 1999.
Hinnerk: Klor. Is je eenfacher un körter. Is doch keen Problem!
Klaas: Man bi veele Compjuters, dor springt Sülvester Klock twölf dat Johr vun 99 op 00, un denn denkt se, dat dat Johr 1900 kümmt.
Hinnerk: Lot se dat doch denken! Ik heff keen Compjuter, ik bruk keen Compjuter un ik wüll ok keen Compjuter hebben!
Klaas: Ne, Du je wull nich. Man överall, wo dat wichtig is, kann dat passeren, dat denn allens utgeiht. De Strom blifft villicht wech, dat Woterwerk stellt sick af, bi de Banken löppt allens döranner und all so'n Schiet.
Hinnerk: Ohauaha, dat sünd je schöne Utsichten!
Klaas: Ik segg di! Un de Fleegers blieven extra op'n Grund un goht erst no Klock twölf inne Luff. Un de lesenbohnen schüllt denn ok all erstmol stillstohn.
Hinnerk: Segg blots. Dat ward denn je gorkeen schöne Sülvester. Un dorbi is dat doch wat Besonderes, so'n Johrdusendwessel. Dat beleevt een je man höchstens eenmol in sien Leben!
Klaas: Un ganz veele Lüüd, de sitten denn op Alarmbereitschaft, dörft nich fiern, dormit se fit sünd, wenn das Mallör losgeiht.
Hinnerk: Mann, Mann, du kannst een je ganz schön bangmoken.
Klaas: Och wat, so dull ward dat wull nich komen. Man nu weets du, wat dat Null-Null-Problem is. Hest mol wedder wat toleert!



Blumenfachgeschäft Blümchen

Inh. Andrea Vorbeck, Floristenmeisterin
Am Markt, 24321 Lütjenburg, ☎ 41 91 41



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße



Hochzeits- und Brautschmuck
- Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen
gerne mit Rat und Tat zur Seite

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

**Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!**

☎ 04382/381

Wir stellen vor: Ernst Dohrmann

(Folge 29)

Diesmal stellen wir mit Ernst Dohrmann einen allgemein bekannten Einwohner unserer Gemeinde vor. Er wurde auf dem Hof Groß Rolübbe als Sohn des Deputatarbeiters Friedrich Dohrmann und seiner Frau Bertha am 17.5.1926 geboren. Er ist das vierte von acht Kindern, sechs leben noch. Der älteste, Willi, ist im Krieg gefallen, Schwester Marianne wohnt in Lütjenburg, Helga Nagel (siehe „Blekendorfer Zeitung“ Nr.8) in Kaköhl, nach Ernst kommen vier weitere Schwestern: Else (Lütjenburg), Hertha (verstorben), Anneliese (Plön) und Lieselotte (verh. Johansson) in Högsdorf.

1927 erwarb Vater Dohrmann das kleine Anwesen in Rathlau-Kolonie von der Höfebank und war als Freiarbeiter tätig. Weil die vorherigen Mieter Handwerker gewesen waren, war die Stelle nur mit einer

halben Tonne ausgelegt. Dafür wurden reichlich Ziegen gehalten, „die Kuh des kleinen Mannes“, deren Milch besonders nahrhaft ist. Ein ungeliebtes Abenteuer war es für die Kinder, wenn sie mit einer Ziege zum Bock nach Blekendorf (Knütter) mussten, der Hinweg war leicht, aber der Rückweg...

Ernst Dohrmann ging nach Nessendorf zur Schule, Lehrer Schirmer fackelte nicht lange. Beim Konfirmandenunterricht in Blekendorf nahm Pastor Kalthoff diese Schüler kaum dran, sie hatten viel auswendig gelernt. 1940 war Konfirmation und Schulentlassung, und Ernst ging in die Landwirtschaft. Zunächst bei Willi Paustian in Nessendorf, dann zu Willi Lamp in Högsdorf (Krugstelle), es folgten Wehrtüchtigungslager, Arbeitsdienst und 1943 die Einberufung in die Wehrmacht nach



Vor 10 Jahren am 40.Hochzeitstag in der Pension Kardel: Frieda und Ernst Dohrmann mit Enkel Dennis

Danzig-Langfuhr zur Infanterie.

Nach dreimonatiger Grundausbildung ging es an die Front, nach Ungarn, wo er eine Verwundung am Knie erlitt und nach Bad Gastein ins Lazarett geschickt wurde. Später kam er wieder nach Langfuhr. Bei seinem einzigen Heimaturlaub von Mitte Dezember bis zum 3.Januar 45 wurden unterwegs schon die meisten Urlauber nach Berlin geschickt, aber Ernst Dohrmann kam mit List nach Danzig zurück. Hier wurde es sehr schnell brenzlich, es ging in letzter Not von Hela nach Swinemünde. In Rostock sollte er

Verwundete in einen Zug einladen, kurz vor Lübeck wurde der Zug zum Schrecken der Passagiere von Russen gestoppt. Für Ernst als Mitglied der SA-Standarte 'Feldhernhalle' folgte die russische Gefangenschaft in Stargard, bis zur Entlassung im November 1947. Als sie mit der Zusammenstellung von Demontage-Transporten beschäftigt waren, konnten sie viele Geräte (auch Nähmaschinen) für die Russen unbrauchbar machen, ehe sie verpackt und abtransportiert wurden.

In der Heimat ging nach mehr als vier verlorenen Jahren wieder in die Landwirtschaft. Bumann in Högsdorf und dann Groß-Rolübbe waren die nächsten Arbeitsstellen.



So sah das Dohrmann'sche Haus bis zum Umbau 1974/75 aus

In Rolübbe lernte er Frieda Timm kennen und lieben. Sie wurde am 3.12.1927 in Pillau/Ostpreußen geboren und war mit Mutter und vier Geschwistern auf der Flucht in Kirchnüchel gelandet und ebenfalls in Rolübbe beschäftigt. Die Hochzeit fand am 9.12.1949 in Rolübbe statt, das Paar zog in die kleine Wohnung auf der anderen Seite des elterlichen Hauses in Kolonie.

Fünf Kinder wurden geboren: Jürgen (1951), Sieglinde (1951) verh. Lorenzen in Blekendorf, Gunda (1954), verh. Dittmann in Blekendorf, Rainer (1956) und Ute (1963), verh. Ahrens in Neustadt. Mittlerweile haben sich 9 Enkelkinder und immerhin schon 11 Urenkel zur Familie gesellt.

Nach einiger Zeit auf dem Lehmberg wechselte Ernst Dohrmann 1951 in den Tiefbau, war zunächst bei Fa. Asmus aus Ratekau beschäftigt. An vielen Straßenbauten im Umkreis war er beteiligt. Das Hauptproblem war damals der Weg zur Arbeit, zu Fuß, dann mit dem Rad, später mit dem Motorrad. Das erste Auto wurde 1963 angeschafft. 1960 zog die Familie für über 10 Jahre nach Fissau, wo Ernst eine gute Stelle auf einem Bauernhof hatte. Nach kurzer Zeit auf Friedrichsleben zog die Familie dann

nach etlichen Umbauarbeiten 1975 zurück ins Elternhaus nach Kolonie. Die letzten Jahre seines wechselvollen Arbeitslebens war Ernst Dohrmann bei Becker-Bau beschäftigt, bis zum Eintritt in den Vorruhestand 1984.

Das Dohrmann-Anwesen war damals - wie es auf dem Lande üblich war - von allerlei Nutztvieh bevölkert. Neben den erwähnten Ziegen waren es Schweine, Gänse, Enten und Hühner, die zum Lebensunterhalt mit beitrugen. Seine besondere Liebe galt schon vor Rolübbe her - wo er Gespannführer gewesen war - den Pferden. Bis zu vier Stück hat er zeitweise gehalten, fuhr gerne mit der Kutsche. Erst aus gesundheitlichen Gründen musste er vor

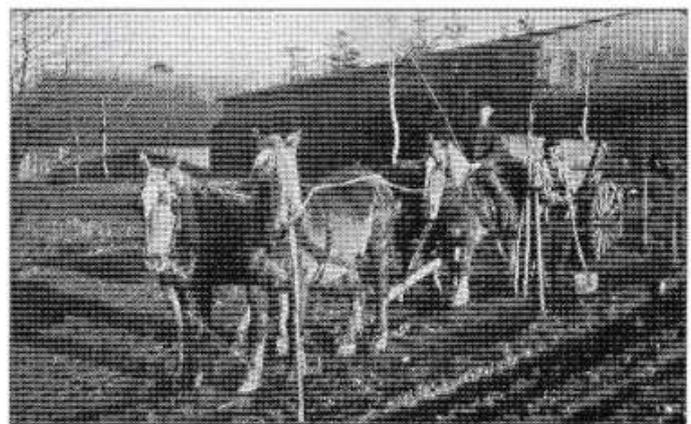


„Ziegenparade“ vor dem Haus ca. 1938: v.l.k. Peter Hansen, Hertha und Anneliese, Irma Hansen, Else und Ernst

einigen Jahren zu seinem großen Bedauern die Pferde abschaffen. Heute gibt es kein Nutztvieh mehr im Hause Dohrmann, ein Anbau ersetzte den früheren Stall und die Dohrmanns bewohnen nun diesen Neubau, Sohn Rainer zog in den vorderen Teil. Jetzt bestimmt das Thema Gesundheit den Tagesablauf und einen großen Teil des Lebens: Ernst leidet an Asthma, seine Frau ist lange zuckerkrank und seit drei Jahren Dialyse-Patientin.

Mit viel Arbeit ist das Leben vergangen, reich sind Dohrmanns dabei nicht geworden. Trotzdem sind die beiden zufrieden, sie hatten immer ihr Auskommen, auch wenn die ersten Jahre hart waren. Wenn sie an früher denken, kommen aber nicht nur nostalgische Gedanken: Die Wegeverhältnisse in Kolonie waren erbärmlich schlecht, wie oft versanken die Pferdefuhrwerke im tiefen Matsch. Wasser wurde aus dem nahen Bach entnommen (der damals noch viele Fische und auch Krebse enthielt), Wasser zum Kochen wurde mit Eimern von Nachbar Stender geholt. Nachdem 1975 ein Brunnen auf dem Grundstück fertig war, kam zwei Jahre später die Wasserleitung. Auch der Ausbau der Straße verbesserte die Lebensqualität erheblich.

In der Rathlauer Gilde ist Ernst Dohrmann immer aktiv gewesen, war bald nach seinem Eintritt 1951 schon König und ist heute als Fahnenträger im Vorstand dabei. In der Fissauer Zeit war er auch aktiver Feuerwehrmann, jetzt passiv in der Nessendorfer Wehr.



Ernst Dohrmann mit seinem Gespann auf Groß-Rolübbe

Wir wünschen den Dohrmanns alles Gute, und wenn man immer dazusagt: „vor allem Gesundheit“, dann ist es in diesem Fall besonders berechtigt. Frieda Dohrmann hofft auf eine Spenderniere, die ihr das Leben sehr erleichtern würde!

Kriegstagebuch

Aus den Aufzeichnungen eines schl.-holst. Landlehrers 1939-45

(Der Verfasser füllte während des Krieges neun Schulhefte mit Notizen und Aufzeichnungen, aus denen ich die wohl allgemein geltenden und interessierenden ausgewählt habe)

IX: In Zukunft müssen die Kinder morgens erst in die Schule bis 11 Uhr und anschließend von 13 Uhr an fünf Stunden arbeiten, länger nicht. Es fehlt den Kindern teils an Arbeitskleidern, teils an Schuhen.

Am 2.11.42 hörte die Sommerzeit auf, d.h. alle Uhren wurden in der Nacht um 1 Stunde zurückgestellt. Es ist nun um 7 Uhr morgens dämmerig, aber abends um 5 Uhr dunkel. Es soll morgens an Licht und Strom gespart werden.

Vorschriften für die Bauern 1942/43: Jeder Bauer bestätigt durch Unterschrift 1.) daß er nur bis 250kg Magermilch je Kalb verbrauchen darf. 2.) daß er seine Kartoffelanbaufläche nach amtlicher Vorschrift ändern wird. Das Dorf soll 1943 65,65ha Kartoffeln anbauen. 70 Bauern und Landwirte sollen unterschreiben, 4 verweigern die Unterschrift. 3.) es soll 1942/43

abgeliefert werden von 58 Bauern 301dz Gerstegemenge, 164dz Hafer und 8dz Buchweizen.

Im November wurden alle Kinder das erste Mal gegen Diphtherie geimpft, 4 Wochen später folgt die 2.Impfung, 3 Wochen nachdem schützt die Impfung. 2 Kinder sind an Diphtherie erkrankt und befinden sich im Krankenhaus. Zwei Kinder und zwei Erwachsene leiden an Partypus und liegen zu Hause.

Am 14.11.42 war Kartenausgabe in der Schule für die 43. Zuteilungsperiode vom 16.11.-13.12., also für vier Wochen. Es wurden 35 verschiedene Karten verteilt, u.a. eine Zuckerkarte für 16 Wochen, 1 Marmeladekarte und 1 Eierkarte, je für 16 Wochen; alle übrigen Karten galten für 4 Wochen und zwar 3 rote Nährmittellkarten für Normalverbraucher, 3 blaue für Selbstversorger, Brotkarten für Erwachsene, für 10-20jährige (diese beiden Gruppen erhalten je eine Kuchenkarte), für 6-10, 3-6 und -3 Jahre. Dann folgen Fleisch-, Milch-, Fettkarten, Wahlkarten für Selbstversorger in Getreide. Wenn an einem Nachmittag Impfen ist, an nächsten Nachmittag Kartenausgabe und in der folgenden Nacht Wachdienst für den Lehrer, dann leidet der Schulbetrieb dabei. (wird fortgesetzt)



Beispiel: Mann, Tarif LM
Garantiezeit 14 Jahre

Alter 30 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 1.104,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 148.021,-
Alter 40 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 537,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 70.393,-
Alter 50 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 218,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 28.333,-

Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

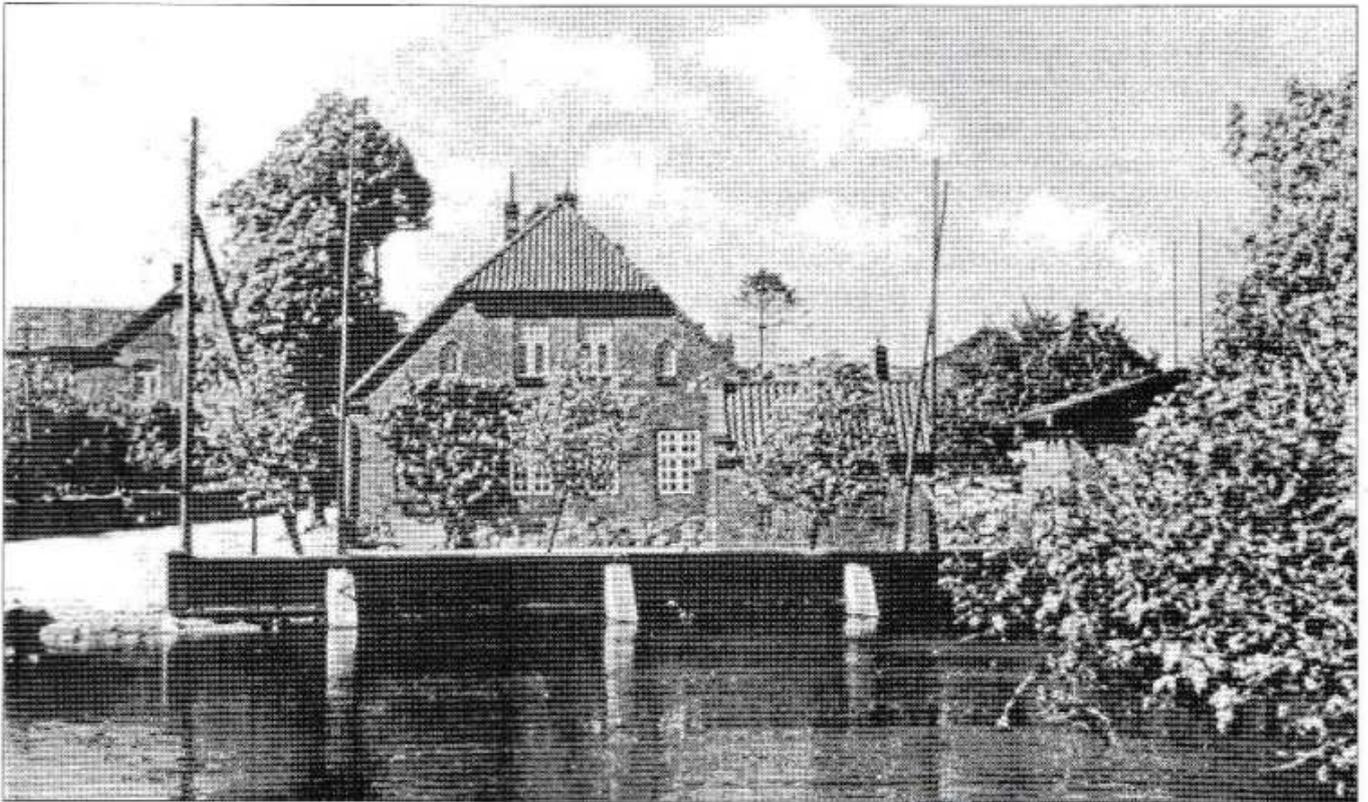
Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Beispiel: Frau, Tarif LF
Garantiezeit 17 Jahre

Alter 30 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 1.026,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 147.495,-
Alter 40 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 492,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 70.140,-
Alter 50 Jahre	DM 100,- Beitrag
jeden Monat	DM 202,- lebenslang ab 65
oder einmal	DM 28.305,-

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953



Der Kaköher Dorfteich in den 50er Jahren

Bürokratie 1919

Für eine einfache Tanzfestlichkeit wurde damals ein ganz schöner Papierkrieg geführt. Bäcker Krögler musste erst zum Amtsvorsteher, dann ging der Antrag über Plön nach Schleswig und von dort über Plön wieder zurück (siehe nebenstehende verkleinerte Fotokopie).

Der Amtsvorsteher in Futterkamp

Verhandelt am 21.5.1919

Es erscheint der Vorsitzende vom Verein „Gemütlichkeit für Kaköhl und Umgegend“, P.Krögler aus Kaköhl und trägt folgendes vor:

„Am 8.Juni beabsichtigt der Verein Gemütlichkeit in Blekendorf zum besten der Kriegs- und Zivilgefangenen ein Fest mit Tanz zu veranstalten“

Dem Herrn Regierungspräsidenten in Schleswig durch den Herrn Landrat in Plön unter Befürwortung des Antrags überreicht.

Über die weitere Existenz dieses Vereins ist übrigens nichts bekannt, oder können unsere Leser helfen?

Landrat

Nr. 3039 V.

Plön, den 4. Juni 1919.

E i l t !

U. an

den Herrn Amtsvorsteher



in

Futterkamp

mit der Ermächtigung, die nachgesuchte Erlaubnis für den zweiten Pfingsttag bis 11 1/2 Uh

zu erteilen.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

P. Krögler in Kaköhl.

zur gefl. Kenntnis

Unterer handschriftlicher nebenstehender

Textteil: Verfügung, Herrn P. Krögler in Kaköhl zur gefl. Kenntnis.

50 Jahre Reichsbund in Kaköhl

Aus diesem Anlass hatte die Ortsgruppe am 7. Oktober zum Festkommers ins Gasthaus Siewers geladen. Und dass 145 Personen erschienen waren, ist ein Beleg für die Aktivität und Beliebtheit dieser Organisation. Vorsitzender Erwin Werner verwies in seiner Begrüßung auf die historischen Wurzeln der Entstehung hin. Ursprünglicher Anlass war die Ungleichbehandlung der Kriegsbeschädigten nach dem 1. Weltkrieg gewesen (Leistungen nicht nach Schwere der Verwundung, sondern nach Dienstgrad). Auch in den Grußworten des Kreisvorsitzenden Claus Hopp und des Bürgermeisters Jörg Strauch klang die soziale Komponente an. Für die Kaköhler Gilde gratulierte stellv. Ältermann Erwin Münster auf Platt, die übrigen Vereine und Verbände der Gemeinde waren ebenfalls geladen.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Günther Baumann und Ernst Nagel geehrt. Letzterer konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Zur Unterhaltung trugen zwei Musiker und vor allem zwei Spieler der „Lenter Gill“ bei, die mit ihren Sketchen für Lachsalven sorgten. Jörn-Uwe Nothdurft trug auf Platt launige Erlebnisse und Eindrücke aus Kaköhl in den Nachkriegsjahren vor, die sehr gut ankamen. (Auszüge daraus in unserer nächsten Ausgabe).

Mit einem Rouladenessen wurde der Reigen der Reden und Darbietungen dieser gelungenen Veranstaltung sehr angenehm unterbrochen.



V.l.k. Vorsitzender Erwin Werner, Günther Baumann, stellv. Vorsitzende Erna Lotz

Ihr Haus, Ihr Auto, Ihr Boot ? Unsere Anlageberatung.

Sie arbeiten hart für Ihr Geld. Wir sorgen dafür, daß Ihr Geld auch hart für Sie arbeitet.

Mit einer individuellen Anlageberatung und dem Vermögensverwaltungsmanagement.

wenn's um Geld geht...

Sparkasse Kreis Plön 

Die Reichsbund-Ortsgruppe hat bereits eine ganze Reihe von Vorsitzenden in dieser 50jährigen Geschichte gehabt:

1949: Claus Thiessen, Futterkamp, der 1953 von Heinz Dickow aus Blekendorf abgelöst wurde. Nach dessen Wegzug 1955 übernahm Max Gallande ein Jahr als Stellvertreter kommissarisch die Leitung der Ortsgruppe, ehe dann 1956 Max Gogoll neuer Vorsitzender wurde. Nach dessen Tod war 1959 Bürgermeister Heinrich Dreesen Vorsitzender, ihm folgte 1960 Franz Möller. Nach dessen Wegzug war Robert Steffen ab 1966 neuer erster Mann, bis ab 14.11.1975 Fritz Lotz mehr als 22 Jahre den Vorsitz innehatte. Ihm folgte dann am 24.2.1998 Erwin Werner.

Die ersten Jahre des Ortsgruppe wurden sehr vom Kriegsgeschehen und den Folgen beeinflusst. Sogar die Mitglieder wurden nach Art ihrer Beeinträchtigung aufgelistet: 1953 waren es 39 Kriegsbeschädigte, 37 Hinterbliebene, 3 Sozialrentner, 2 Zivilbeschädigte und 14 Kriegseltern und Invalidenrentner.

Eine der aktivsten Reichsbundortsgruppen

Kaköhl (lb): Die Reichsbund-Ortsgruppe Kaköhl und Umgebung hielt am Wochenende im Gasthaus „Zum Trotzkrug“ ihre Jahresversammlung ab. Vorsitzender Gogoll stellte fest, daß die Mitgliederzahl auf 115 Mitglieder angestiegen sei. Die Ortsgruppe habe nicht weniger als 60 Anträge erfolgreich abgeschlossen. Auch die noch laufenden Anträge würden in Kürze entschieden. Er sagte, daß sich auch die private Sterbehilfe innerhalb der Ortsgruppe bewährt habe. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Kreisgeschäftsführer Metzner behandelte den Entwurf eines Reformplanes des Reichsbundes über eine bessere Versorgung der Kriegsoffer. Nach diesem Plan soll die bisherige Zweiteilung der Renten in Grund- und Ausgleichsrente fortfallen. Keinesfalls dürfe es zweierlei Versorgungsrecht für ehemalige Soldaten und Bundeswehrsoldaten geben. Metzner sagte, die Reichsbund-Ortsgruppe Kaköhl sei eine der aktivsten im Kreis Plön.

Die Ortsgruppe hatte damals auch viel mehr als heute selbst direkt mit den Anliegen der Mitglieder zu tun, Arbeiten, die heute durchweg von der Kreisgeschäftsstelle allein ausgeführt werden.

Aktiv war sie immer, das geht u.a. auch aus dem nebenstehenden Zeitungsausschnitt von 1957 hervor. Die sonstigen Aktivitäten haben sich verlagert, aber auf Zusammenhalt und Gemeinsinn wird immer noch großer Wert gelegt. Früher gab es Maifeste (auch für Kinder) mit abendlichen Theaterdarbietungen und Tanz im „Trotzkrug“, es gab eine Bustagestour, einen Kameradschaftsabend und eine Weihnachtsfeier. 1966 wurde einmalig ein Sommerfest mit geringem Erfolg ausprobiert. Ab 1962 war das Gasthaus „Siewers“ regelmäßiger Veranstaltungsort. Nunmehr haben sich die großen 6-Tagesfahrten seit etlichen Jahren eingebürgert, die

Adventsfeier ist geblieben, eine Bustagestour ebenfalls.

Die Mitgliederzahl ist die Jahre über relativ konstant geblieben, es sind eigentlich immer mehr oder weniger viel über 100 Kameradinnen und Kameraden gewesen. Eine Namensänderung steht an: Da es zu einem Zusammengehen mit dem VdK kommen wird, ist als neuer Name „Sozialverband Deutschland“ vorgesehen.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |



Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel



Was noch zu berichten ist

Die Fahrt des Reichsbundes fand vom 30.8.-4.9. statt. Ziel war der Schwarzwald, wo am ersten Abend (mit mehrstündiger Pannen-Unterbrechung) das Hotel in Gernbach-Lautenbach erreicht wurde. Am Dienstag ging es in Richtung Baden-Baden, wo u.a. Casina und Kurpark besichtigt wurden. In Brühl wurden das Münster, Weinberge und die Schwarzenbach-Talsperre in Augenschein genommen. Am nächsten Tag führte die Reiseroute auf der Mittleren und Oberen Schwarzwaldstraße entlang, auch der Titisee und die 'Schwarzwaldklinik' im Glottertal wurden angefahren. Donnerstag standen Freudenstadt, Bad Herrenalb, Iffezheim u.v.a. auf dem Programm, bei immer gutem Wetter und sehr kompetenter Reiseführung durch Herrn Hasenohr. Am Freitag führte der Weg über den Rhein nach Straßburg im Elsaß. Sehenswert u.a. das Münster mit der astronomischen Uhr, die Altstadt, der Gutenbergplatz.

Die Rückfahrt am Sonnabend verlief reibungslos, so dass alle Mitfahrer wie auch Reiseleiter Erwin Werner hochzufrieden sein konnten.

□

Die Vereinsfahrt des SC Kaköhl führte vom 17.-19. September ins Coburger Land. 35 Mitfahrer erlebten eine gelungene Tour mit optimalen Wetterbedingungen. Das Quartier war hervorragend, die Stimmung im Bus prima, auch dank Heini Reebehn mit seiner 'Quetsche'.

Am Sonnabend wurde die beeindruckende Veste Coburg mit tollen Sammlungen besichtigt, nachmittags ging es auf den Korbmarkt in Lichtenfels mit unzähligen Ständen, vielen Musik- und Tanzvorführungen. Abends war ein gemütliches Beisammensein im „Grenzgasthof“ angesagt. Die Rückfahrt wurde durch kurze Aufenthalte unterbrochen. Den Abschluß bildete ein gemeinsames Schinkenbrotessen in Harmsdorf.

Am Sonntag danach wurden dann bei einem gemeinsamen Frühstück im „Café am Markt“ Fotos und Erinnerungen ausgetauscht. Als Ziel für 2000 wurde bereits der Harz ausgesucht, und zwar geht es vom 8.-10. September nach Wernigerode.

□

Blumenhaus Langfeldt



FLEUROP 

GARTENBAUBETRIEB
GARTENCENTER

Lütjenburg

Neverstorfer Str. 9

Telefax 40 09 22

Tel. (0 43 81) **40 09-0**

Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe
sofort zum Mitnehmen)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

German Parcel Paketshop

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431

Kurze Twiete 1 /Neuwerkstraße
24321 Lütjenburg

Entdecken Sie das

Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen**
sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 81 25 - Fax 0 43 81/14 29

Guter Besuch beim alljährlichen Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr im Gasthaus Siewers. Am 6. November konnte Wehrführer Dieter Falkowski 111 Gäste begrüßen. Nach dem üblichen reichlichen und guten Essen war es die Aufgabe von Udo de Vegt, die Gesellschaft auf die Tanzfläche zu bringen. Eine Tombola rundete das gelungene Fest ab.

□

Das Grünkohlessen des SC Kaköhl am 12. November hatte mit 40 Teilnehmern diesmal keinen Rekordbesuch. Für die meisten Gäste war dieses Essen bei Siewers die Eröffnung der 'Grünkohl-Saison'. Besonders begrüßte Vorsitzender Gerd Thiessen aktive Helfer bei der Flutlicht-Sanierung, die als kleines Dankeschön vom Verein eingeladen worden waren.

□

Der Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr am 20. November hatte 84 Gäste ins Gasthaus Siewers gelockt. Auch hier war das Essen sehr gut, auch hier spielte Udo de Vegt zum Tanz. Und dass die zur Zeit mit den Anbauarbeiten am Gerätehaus beschäftigten Kameraden um Wehrführer Otto Südel gut feiern können, ist ja kein Geheimnis.

□

Energiebewusst. Umweltfreundlich. Zukunftsweisend



Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur

Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

Energiebewusst. Umweltfreundlich. Zukunftsweisend

● **Heizungsanlagen**

Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik

● **Sanitärinstallationen**

in Alt- u. Neubauten



● **Solaranlagen für**

Warmwasserbereitung und Heizung

● **Regenwassernutzungsanlagen**

für WC und Waschmaschine

● **Zentrale Staubsaugeranlagen**

● **Klempnerarbeiten**

● **Wartungs- und Servicedienst**

24321 Gadendorf
Brunsberg 1

Telefon (0 43 81) 52 82
Telefax (0 43 81) 63 58

Wir wünschen allen unseren Lesern
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, friedliches und
erfolgreiches Jahr 2000!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Kaköhler Fußballer mitten im Abstiegskampf!



Unsere Prognose, dass es in der sehr starken Kreisliga sehr schwer werden würde, hat gestimmt. Dass es nach 14 Spielen kein Abstiegsplatz ist, ist zumindest ein Hoffnungsschimmer. Jetzt müssen vor den vier ganz schweren Gegnern noch Punkte geholt werden. Und dann sollte es möglichst nicht wieder so grausame „Klatschen“ geben. Die übrigen Vereine der Liga aber kochen alle nur mit Wasser, so

dass der Klassenerhalt keine Utopie ist.



Die zweite Mannschaft mischt in der C-Klasse auf einem gesicherten Mittelplatz mit, mehr ist wohl auch nicht drin.

Das sind die Termine der Heimspiele:

So, 12. Dez.	12.15 14.00	II: SV Rethwisch II I: TSV Schönberg
So, 19. Feb. (?)	13.15 15.00	II: SVK Giekau II I: FT Preetz (Nachholsp.)
So, 27. Feb.	15.00	Raisdorfer TSV
So, 12. Mrz.	13.15 15.00	II: FT Preetz II I: Dobersdorfer SV
So, 26. Mrz.	15.00	TSV Wentorf
So, 16. Apr.	13.15 15.00	II: TSV Dannau II I: VfB Behrenschorf
So, 14. Mai	13.15 15.00	II: Fortuna Bösdorf III I: SC Kalübbe

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**



TV HIFI VIDEO
Weyer

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118

Die einzige „Null“-Runde,
die sich für Sie rechnet.



***„Null“-Leasing.
Von Renault.**

Renault Clio 1.2 ECON (3-türig)
Mit Leasingrate nur DM 99,-
Leasingvorauszahlung DM 4.000,-
Laufzeit 24 Monate
Kes gesamt 20.000
kalkulatorischer Restwert DM 11.607,-
zzgl. Überführungskosten DM 88,-
Ein Angebot der Renault Leasing

Wer voll auf „den jungen Wilden“ abfährt, der soll ihn jetzt auch haben können – denn:

Testen Sie sein hohes Komfort- und Sicherheitsniveau und vergleichen dann dieses „Null“-Leasing-Angebot mit dem Barpreis von heute.

Wetten, daß Sie schon ganz bald einen Renault Clio fahren?!

Unser Barpreis für den 1.2 ECON 3-türig

**DM 20.050,-
EUR 10.481,32**

Alles spricht für **Clio**

Über 30 Jahre
AUTOHAUS

Scheibel



Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof
Telefon (04381) 83 21

RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Tofreden wesen

*Wat uns dat Lewen morgen bringt
un wat förn Vogel uns woll singt,
köönt in keen Book wi lesen.*

*Hebbt wi man jümmer Dröög un Natt
un ward vun Dag to Dag wi satt,
wüllt wi tofreden wesen.*

*Schull uns mol wat togegen slohn
un ward uns dat ok leeg mol gohn,
wat nützt denn woll uns Quesen?*

*Hebbt wi in de Seils man Wind
un sünd gesund mit Froo un Kind,
wüllt wi tofreden wesen!*

Hans Hansen Palmus

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 14.30 bis 16.30 Uhr
Sprechstunde unseres stellv. Bürgermeisters
und Kreistagsabgeordneten Hans-Peter Ehmke
Lange Straße 42, Blekendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!
☎ 04381/8777

Sonntag, 12. Dezember	15 Uhr Adventsfeier der SPD, Turnhalle Blekendorf
Donnerstag, 16. Dezember	15 Uhr Adventsfeier des Reichsbundes, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Freitag, 7. Januar	19.30 Uhr Skat- und Kniffelabend der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 7. Januar	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 15. Januar	20 Uhr plattdeutscher Theaterabend der SPD, Turnhalle Blekendorf, „Die lustigen Wagrier“ spielen.
Sonnabend, 22. Januar	Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr, Landgasthaus Paustian
Sonnabend, 5. Februar	19.30 Uhr Sportlerball des SC Kaköhl, für Mitglieder und Freunde (mit Voranmeldung), Gasthaus Siewers
Sonnabend, 19. Februar	20 Uhr Wintervergnügen der Rathlauer Totengilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 4. März	Jahreshauptversammlung der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 5. März	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 56 erscheint

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:

Sechendorf, Sehlendorf, Siedl, Futterkamp: montags, .27. Dez., 24. Jan., 21. Feb.
restliche Gemeinde: dienstags, 28. Dez., 25. Jan., 22. Feb.



Sonntag, 26. Dezember, Sonnabend, 29. Januar und 26. Februar:
Preisskat und -66-Abend um 19.30 Uhr
in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem, besprechen
Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie...
Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter
oder Mitglieder unserer Fraktion (siehe Liste auf Seite 4) an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Blume am Rathaus

Inh. A. Sauerberg

Marktwiete 2 · 24321 Lütjenburg

Tel. 04381 - 41 95 55





Herzlichen Glückwunsch



nachträglich....

Zur Diamantenen Hochzeit:

*Ernst und Rosa Nagel
in Futterkamp
am 24. September*

*

Zum 90. Geburtstag:

*Bernhard Westphal
in Kaköhl
am 29. September*

*

Zur Goldenen Hochzeit:

*Horst und Gisela Jahnke
in Futterkamp
am 23. November*

*

Zum 80. Geburtstag:

*Käthe Wiesner
in Kaköhl
am 14. November*

*

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.

Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 55 Dezember 1999

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 825. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt • Holz • Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: <http://www.egn-baupartner.de>

*Auf zur
Partnerschaft!*

*Vielen Dank
unseren Inserenten.
Wir bitten
um Beachtung!*

RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (04382) 1253

Gutbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen